

Januar 2007



# Der Kranichzug

Das Magazin der Datenverwaltung

Jahrgang 1, Ausgabe 1

## Editorial

Liebe Kranichfreunde!

1978 wurde der Kranich zum Vogel des Jahres ernannt. Dr. Claus König, Präsident des DBV, schrieb im Kommentar „Zum Vogel des Jahres- Der Kranich“ unter anderem: „In Zusammenarbeit mit Avifaunisten müssen Rastgebiete erfasst und die Zählung ziehender Kraniche intensiviert werden.“

*Diesen Satz möchte ich als Leitbild für dieses Magazin und unsere Kranicharbeit nehmen.*

Hierzu ist allerdings die Mitarbeit und die Hilfe aller gefragt und erforderlich.

Die in Hessen begonnene Arbeit soll auf Deutschland ausgedehnt und damit die noch vorhandenen Datenlücken geschlossen werden. Aus diesem Grunde werden wir dieses Magazin herausgeben.

Hauptthema des Magazins sind demgemäß Datenbank und Datenverwaltung des Kranichzugs.

Es geht weiterhin auf Problembereiche ein und bietet Lösungsvorschläge an.

Dazu mehr im Magazin.

### In dieser Ausgabe:

<i>Einführung</i>	2
<i>Aufgabenstellung</i>	2
<i>Ziel der Datenbank</i>	2
<i>Sinn der Datenbank</i>	3
<i>Schnelles Melden der Daten</i>	3
<i>Datenverwaltung</i>	3
<i>Situation in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern</i>	6

## Weitergabe der Informationen

Wir sind sehr daran interessiert, dass dieses Magazin möglichst vielen Meldern, Beobachtern und auch sonstigen Interessierten zur Verfügung gestellt wird.

Drucken Sie bitte dieses Magazin aus und geben Sie es weiter.

Vielen Dank

Otwin Franz

## Einführung

Beginnen wir mit einem Rückblick: Der 11.11.1998 war der Tag der Geburtsstunde der Webseite. In den letzten 8 Jahren hat sich sehr viel getan. Die Besucherzahlen steigen. Die Datenbank erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Es tragen sehr viel Bürgerinnen und Bürger ihre Daten und Beobachtungen direkt ein. Auch Kranichfreunde aus dem Ausland wie Luxemburg und Belgien nutzen das System. Unser Koordinator in Italien kümmert sich nicht nur um ein „Meldenetz“, sondern gibt auch die Meldungen direkt ein.

Es gibt allerdings auch etwas unerfreuliches zu berichten. Anfang August wurde das Vogelnetzwerk von der Hisbollah heimgesucht und regelrecht gehackt, wie man in der Fachsprache sagt. Es wurden entsprechende Webseiten in Englisch mit Bildern und Ton auf die Seiten des Vogelnetzwerkes gelegt. Patrick Enger als Betreiber und Webmaster des Vogelnetzwerkes ist noch immer damit beschäftigt, den entstandenen Schaden zu beheben. Er muss alle Scripts überarbeiten und auf den neusten Stand bringen und auch die Spuren beseitigen, die die Hisbollah hinterlassen hat.

## Aufgabenstellung – 11.11.2000

Aus dem Auftrag für Hessen eine Arbeitsgruppe zu bilden und auch gleichzeitig alle Daten aus Hessen und Deutschland in eine Datenbank zusammenzufassen, wurde das ganze auf Europa, Nordafrika und auch auf Vorderasien ausgedehnt, so dass wir jetzt alle verfügbaren Daten in der Datenbank haben. Inzwischen arbeiten wir mit sehr vielen Meldegruppen in den anderen Bundesländern zusammen. Auch aus einigen Webseiten dürfen wir die Meldungen für die Datenbank entnehmen.



Neben einem Jahresbericht über die Arbeit der Kranichschutz-Landesarbeitsgruppe Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland gibt es jetzt erstmals für das Jahr 2005 einen internationalen Jahresbericht, der Auswertungen aller Länder beinhaltet, aus denen Daten vorhanden sind. Zusammenfassungen aus diesem Jahresbericht erscheinen im gemeinsamen „Jahresbericht“ der AG KRANICHSCHUTZ DEUTSCHLAND UND DER EUROPEAN CRANE WORKING GROUP: Kranichzug, -rast und -schutz, 2005, der von Hartwig Prange, Halle/Saale zusammengestellt wird und jährlich erscheint.

## Ziel der Datenbank

Zum Zeitpunkt der Auftragserteilung bestand die Datenbank bereits. Die von mir aus dem Internet zusammengetragenen Daten bildeten den Grundstock der heutigen Datenbank. Nach und nach wurde von mir begonnen, auch aus den Ländern die Daten mit aufzunehmen, die nicht der ECWG angehören, bzw. zu denen bisher kein Kontakt bestand. Zweck ist es, möglichst alle Länder in ein „Europäisches Meldesystem“ einzubinden, durch die der Kranich zieht, rastet oder auch überwintert.

Mit der Umgestaltung der Datenbank in der Hinsicht, dass jeder Beobachter die Möglichkeit bekommen hat, seine Beobachtungen selbst einzugeben, wurde hier ein System geschaffen, welches ohne Umwege von jedem, der über Internet verfügt, genutzt werden kann.

Die Zugzahlen auf dem Zugweg möglichst genau aufzulisten, das ist das Ziel.

## Sinn der Datenbank

Der riesige Umfang der Datendokumentation hat einen hohen Eigenwert. Er stellt die umfassendste Zug- und Rastdatendokumentation dar, die es gibt. Sie ist jederzeit für weitere Auswertungen interaktiv abrufbar.

Damit wird auch eine aktuelle Zuginterpretation im Zusammenhang mit der Wetterlage ermöglicht.

## Schnelles Melden der Daten

Da alle Daten im monatlich erscheinenden Kranichzug-Magazin eingebunden werden, sollten die Daten noch am selben Tag direkt in die Datenbank eingegeben werden.

Diese Daten werden für die Wetterauswertung in Verbindung zum Kranichzug von Rüdiger Dreyer benötigt. Für Webseiten Administratoren, die eine Ornithologische Webseite betreuen oder betreiben, auf der auch Kranichbeobachtungen eingetragen werden können, bitte folgenden Hinweis anbringen:

**Achtung! Die „European Crane Working Group“ bittet darum, Kranichbeobachtungen zu melden:**

<http://kraniche.vogelfreund.net/db>

## Datenverwaltung

Die wichtigste Arbeit ist die der Datenverwaltung. Da bei mir alle Zug- und auch Rastmeldungen mehr oder weniger zusammenlaufen, ist dies ein Arbeitsbereich, der sehr zeitintensiv ist.

Zunächst stellt sich die Frage, in welcher „Form“ kommen die Daten hier an?

1. Beobachtungen werden gesammelt und gehen einmal im Jahr an die Kreismeldestellen
2. Beobachtungen werden direkt in die Datenbank eingetragen
3. Sie stehen auf einer Webseite und werden von dort entnommen
4. Kommen über eMail-Meldegruppen
5. Telefonmeldungen

6. per Mail an mich direkt
7. Zwar als Mail an mich direkt, aber mit Anhang a) Word, b) Excel
8. Fax
9. Postweg

Während der Zugzeit nimmt die Überwachung und Kontrolle der Yahoo-Groups und der entsprechenden Webseiten die meiste Zeit in Anspruch. Ich möchte dies auch begründen: Jede eingehende eMail muss ich auf den Eintrag KRANICH überprüfen und dann auch ausdrucken. Die Webseiten müssen auch auf eingetragene Kranichmeldungen überprüft und dann ebenfalls ausgedruckt werden.

Die Direkteingabe in die Datenbank verursacht zwar die wenigste Arbeit. Aber auch hier ist eine ständige Kontrolle auf Eingabefehler, Doppelvergabe von Datensatz ID vorzunehmen. Hintergrundsituation: jeder, der einen Datensatz eingibt, bekommt eine Bestätigungsmail mit allen Informationen. Eine weitere eMail geht an mich. Sollte die eingebende Stelle nach dem Absenden des Datensatzes feststellen, dass irgendwo eine Falschangabe vorgenommen wurde, so kann es vorkommen, dass sie mir eine Mail direkt schreibt oder aber die Möglichkeit über die Datenbank-Übersichtsseite unter Verbesserungsvorschläge/Fragen eine eMail zusendet.

All diese oben genannten Punkte müssen bearbeitet und beantwortet werden, was viel Zeit in Anspruch nimmt.

Das Ausdrucken der Mailanlagen hat den Nachteil, eine längere Zeit mit dem Ausdrucken der Listen beschäftigt zu sein, bevor diese in der Datenbank erfasst werden können. Außerdem wird je nach Datenmenge auch einiges an Papier benötigt. Stellen wir hier aber um auf aktuelle Zusendung der Datenmeldungen auf dem Postweg durch den Beobachter selbst, können so Zeit und auch Kosten gespart werden. Es fallen Druckkosten weg und die Daten können so schneller eingegeben werden.

An Hauptzugtagen besteht, wie bereits oben angeführt, die Hauptzeit darin, Meldungen entgegenzunehmen und das ganze wie oben beschrieben zu überwachen. Erst wenn es tageszeitlich etwas ruhiger geworden ist, also in den späten Abendstunden, komme ich dazu, die Erfassung vorzunehmen.

#### Zu 1. Beobachtungen werden gesammelt und gehen einmal im Jahr an die Kreismeldestelle.

Dies ist das größte, umfangreichste und leider auch das schwierigste Thema.

Zunächst darf ich dazu sagen, dass ich deren Arbeit nicht unterschätze, sondern sehr dankbar bin. Für die bisher geleistete Arbeit ein herzliches Dankeschön an alle Beobachter, Melder und Kreiskoordinatoren.

Wenn ich die Arbeitsweise richtig sehe, wird hier folgender Weg beschritten:

1. Die Beobachter tragen ihre Beobachtungen auf Karteikarten ein
2. Geben diese einmal im Jahr an die Kreismeldestellen
3. Die Artbearbeiter werten die Daten aus und geben diese in eine bestimmte Dateiform ein. Dies ist von Bundesland zu Bundesland verschieden und trifft auch nicht auf alle Kreisverbände zu
4. Erst wenn alle Arbeitsabläufe durch sind, werden die so erfassten Kranichdaten als Excel-Datei per Mail an mich weitergeleitet

Zweifelsohne sollen die Daten zur Dokumentation im Kreis weiterhin an die bisherige Abgabestelle gehen. Wie könnte ein schnelleres Meldesystem aussehen?

1. Melder und Beobachter mit **Internetanschluss** haben es einfach: Sie geben die Beobachtungen direkt in die Datenbank ein
2. Per Fax können mir Ihre Meldungen (vorher telefonisch ankündigen) mittels den in diesem Magazin abgedruckten Meldebogen zugesandt werden
3. Alle anderen Personen füllen bitte den Meldebogen gut lesbar aus und senden ihn je nach Datenmenge, also an einem Hauptzugtag kann schon einiges zusammenkommen, sofort, ansonsten einmal pro Woche oder auch am Monatsende auf dem Postweg an mich, so dass die Beobachtungen noch im Magazin erscheinen können

#### Zu 2. Beobachtungen werden direkt in die Datenbank eingetragen

Dies ist für unsere Arbeit die beste und schnellste Methode

### Zu 3. Sie stehen auf einer Webseite und werden von dort entnommen

Hier könnte in Absprache mit dem Webmaster eine kleine Änderung erreicht werden:

1. Hinweis auf die Eingabeseite für jeden Melder ersichtlich.
2. Noch besser wäre es, die Melder zu bitten, ihre Beobachtungen zusätzlich in die Datenbank einzugeben.
3. Als Übergangslösung könnte ich mir a) Weiterleitung der Meldung an mich b) eine Infomail mit dem Hinweis, dass wieder neue Daten auf der Seite stehen, vorstellen.

### Zu 4. Kommen über eMail- Meldegruppen

Es handelt sich hierbei um die Yahoo-Groups BirdNet, Marburger Vogelwelt und die im BirdNet angeschlossenen News Groups.

### Zu 5. Telefonmeldungen

Trifft nur auf Hessen zu. Es können mich auch andere Beobachter anrufen.

### Zu 6. Per Mail an mich direkt

Der Melder hat zwar Internetanschluss und könnte daher die Meldung auch selbst eingeben.

### Zu 7. Zwar als Mail an mich direkt, aber mit Anhang a) Word und b) Excel

Diese Methode ist zwar für mich sehr arbeitsintensiv, lässt sich aber teilweise nicht ändern.

### Zu 8. Fax

Kommt sehr selten vor.

### Zu 9. Postweg

Wird von einigen Beobachtern genutzt, die über meine Postanschrift verfügen.

Bei der ersten Betrachtung der einzelnen Punkte und deren Erläuterungen, fällt auf, dass der größte Datenanteil erst nach einem Jahr bei mir zur Eingabe und zur Datendokumentation eintrifft.

Wie bereits unter „Schnelles Melden der Daten“ auf Seite 3 gesagt wurde, werden die Daten möglichst schnell benötigt.

1. Die Beobachtungen stehen im Zusammenhang mit der Wetterauswertung.
2. Alle Beobachtungen werden im monatlich erscheinenden „Kranichzug-Magazin“ veröffentlicht. Dieses Magazin bekommen Kranichfreunde in Europa. Dies bedeutet, dass durch Landkreise für die keine oder nur wenige Meldungen vorliegen, für den Nutzer der Eindruck entsteht, dass hier keine oder nur wenige Kraniche gezogen sind. In Wirklichkeit aber überquerten eine große Zahl an Kranichen den Landkreis. Dieses verfälschte Bild sollte durch eine schnellere zeitnahe Datenübermittlung vermieden werden.

Für eine aktuelle Dokumentation macht es wenig Sinn, wenn die Daten erst nach einem Jahr, später oder gar nicht zur Verfügung gestellt werden. Jede Meldung ist interessant und so kann man einen Zug auf seinem Weg verfolgen. Die Problematik des Aus-sortierens von Doppel- oder Mehrfachmeldungen ist zunächst für die Chronologie des Kranichzuges nachrangig.

# Welche Informationen werden benötigt

Für die Erfassung der Daten wurde eine Eingabemaske geschaffen. Nachstehend werden zunächst die einzelnen Punkte aufgelistet und im Anschluss daran näher erläutert

1. Beobachtungstyp
2. Datum
3. Uhrzeit
4. Anzahl
5. Davon Jungvögel
6. Land
7. Bundesland
8. Landkreis
9. Ort
10. Rastplatz
11. Bemerkungen
12. Beobachter
13. Melder
14. Kontakt e-Mail

## Zu 1. Beobachtungstyp

Der Beobachtungstyp beinhaltet 2 Bereiche

- a) Zug
- b) Rast
- c) Brutzeitbeobachtung
- d) Winterbeobachtung

Zu a) Zug

In der Zugbeobachtung werden die wichtigsten Eingabemöglichkeiten vorgegeben:

N  
NW  
SW  
S  
SO  
O  
NO  
Morgenabflug  
Abendabflug  
Einfallend  
Unbestimmt

Wird bei einer eingehenden Meldung keine Zugrichtung angegeben, so wird bei der Erfassung „Unbestimmt“ ausgewählt. Alle anderen Punkte sind eindeutig.

Die Punkte b) - d) werden am Schluss näher erläutert.

## Zu 2. Datum

Ist immer notwendig. Eingabeform : JJJJ-MM-TT

## Zu 3. Uhrzeit

Ist ebenfalls sehr wichtig. Ohne eine Uhrzeit kann der Zug keinem Zeitraum zugeordnet werden. Bitte immer die Uhrzeit notieren.

#### Zu 4. Anzahl der Kraniche

Es ist sehr schwer, einen Trupp zu zählen. Wenn dies aus bestimmten Gründen nicht möglich ist (zu viele, zu schnell) dann bitte nur 1 Kette schreiben. Nach Einbruch der Dunkelheit ist keine Zählung mehr möglich. Hier bitte nur „gehört“ angeben. Sollte aus bestimmten Gründen (Mond, Lichter der Stadt) eine Zählung möglich sein, so bitte die Anzahl und den Grund angeben. Bitte für jede gezählte Kette einen neuen Datensatz verwenden. Sollten aber in Minutenabständen Ketten gezählt werden, so ist hier die Gesamtzahl einzutragen. Unter Uhrzeit wird dann die Zeit von bis eingetragen also z.B. 10:00-10:30, ohne das Wort Uhrzeit. Unter Bemerkungen sind dann die Einzelzählungen einzutragen, also z.B. 100+250+30.

#### Zu 5. Davon Jungvögel

Dies gilt in der Regel nur für die Rast. Aber auch auf dem Zug kann man die Rufe der Jungkraniche herauszuhören. In diesem Fall ist ein ja einzutragen.

#### Zu 6. Land

Ist bereits vorgegeben und muss nur noch ausgewählt werden.

#### Zu 7. Bundesland

Ist bis jetzt nur für Hessen vorgegeben.

#### Zu 8. Landkreis

Ist ebenfalls nur für Hessen vorgegeben. Bitte für alle anderen Landkreise den Landkreis ausschreiben und keine Abkürzungen verwenden.

#### Zu 9. Ort

Hiermit ist der Beobachtungsort gemeint.

#### Zu 10. Rastplatz

wird am Schluss unter Punkt b) erläutert.

#### Zu 11. Bemerkungen

Hier sollen alle Informationen eingetragen werden, für die in den anderen Eingabefeldern keine Möglichkeit besteht. Bitte das Ganze so ausführlich wie möglich ausfüllen. Je genauer und mehr Informationen zum Zug bzw. zu Beobachtungen gemacht werden, desto besser sind die Erkenntnisse zum Zug.

#### Zu 12. Beobachter

Hier wird der Name des Beobachters eingetragen. Bitte Name, Vorname schreiben und beides ausschreiben.

#### Zu 13. Melder

Der Melder kann vom Beobachter abweichen. Auch hier wieder wie unter Punkt 12.

#### Zu 14. Kontakt e-Mail

Das Ausfüllen dieses Feldes ist zwingend notwendig. Derjenige, der den Datensatz eingibt, bekommt eine Bestätigungsmail mit den eingegebenen Informationen. Weiterhin wird die Adresse benötigt, wenn Rückfragen zum Melder notwendig werden.

Grundsätzlich: Punkt 12-13 sind Interne Daten und erscheinen zur Zeit noch nicht für die User. Aus Datenschutzgründen erscheint die eMail-Adresse nicht im Datensatz und kann auch von keinem User in Anspruch genommen werden.

Es gibt leider Melder, die die Punkte 12-14 nicht ausfüllen.

### Zu Punkt b) Rast

Neben dem Zuggeschehen ist dies ein wichtiger Punkt. Es werden hier 4 Punkte vorgegeben.:

1. Rastplatz
2. Schlafplatz
3. Vorsammelschlafplatz
4. Nahrungsaufnahme

Während der Zugzeit sind die Punkte 1 und 4 wohl die am meisten benötigten Punkte. Der Punkt 3 kommt nur bei Abendbeobachtung vor.

Wichtig ist, falls möglich, die gesamte Aufenthaltsdauer zu dokumentieren und möglichst auch auf Jungvögel zu achten.

Unter Rastplatz ist der Habitat, also die Art der Fläche (Wiese, Acker etc.), einzutragen bzw. zu melden.

### Zu Punkt c) Brutzeitbeobachtung

ist nicht Gegenstand des Magazins.

### Zu Punkt d) Winterbeobachtung

Dieser Punkt kommt in Deutschland selten vor.

Im Meldebogen werden noch einige weitere Informationen abgefragt.:

1. Flughöhe
2. Windrichtung
3. Windstärke
4. Bewölkung
5. Niederschlag
6. Temperatur

Diese Informationen stehen im Zusammenhang mit der Wetterauswertung und werden noch nicht in die Datenbank eingegeben.

Warum diese ausführliche Darstellung und Aufzählung der einzelnen Punkte? Ich möchte nicht nur den Sinn und Zweck der Datenerfassung dokumentieren, sondern auch den Umgang mit der Datenbank, damit auch klar wird, welchen Zweck die einzelnen Eingabefelder haben.

Neben den bisher genannten Punkten sind wir noch an folgenden Informationen und Daten interessiert, die für eine umfassende Dokumentation des Kranichzuges auf Landesebene von Interesse sind und somit zur Vervollständigung beitragen:

1. Alle Altdaten ab 1952
2. Überwinterung
3. Verletzte Kraniche
4. Totfunde
5. Sonderdrucke zum Kranich auf Kreis oder Landesebene
6. Veröffentlichungen auf Kreis- und Landesebene
7. Für Dokumentationen und das Magazin sind wir auch an Bildern aller Art interessiert. Ebenso zu Totfunden und von verletzten Kraniche.



# Kranichzug-Meldebogen

Bitte zurücksenden an

Beobachter

Otwin Franz  
Verein Kranichschutz-Landesarbeitsgruppe Hessen  
Rheinland-Pfalz und Saarland  
Alt Seulberg 5  
  
61381 Friedrichsdorf-Seulberg

Name, Vorname:
Straße:
Plz. Ort:
Telefon:

Beobachtungsbogen bitte ausfüllen

	1	2	3	4
Stadt/Gemeinde				
Ortsteil				
Datum				
Uhrzeit				
Anzahl der Kraniche				
Rast				
Flughöhe				
Fugrichtung				
Windstärke				
Bewölkung				
Niederschlag				
Temperatur				
Bemerkungen: z.B. Dunkelheit, Störungen, Zugunterbrechungen, sonstige Besonderheiten				

## Wer bekommt dieses Magazin?

Kranichschutz ist ein Thema, welches alle, die irgendwie mit diesem Thema beschäftigt sind, angeht. Deshalb soll eine dahingehende Zusammenarbeit ausgebaut werden.

NABU Bundesverband  
BUND Bundesverband  
Umweltstiftung WWF Deutschland  
Kranichschutz Deutschland  
ECWG Deutschland

Alle Vogelschutzwarten  
NABU + BUND Landesverbände

Ornithologische Arbeitsgruppen  
Untere Naturschutzbehörden

Webmaster von Ornithologischen Webseiten, die auch Kranichdaten enthalten.

## Situation in Deutschland

Deutschland ist Transitland für den Kranich. Er kommt aus dem Norden über Dänemark nach Deutschland. Die Polnische Grenze wird von den Kranichen aus dem Osten überquert. Im Süden ziehen die Kraniche durch Österreich und auch durch die Schweiz.

Nach wie vor kommen zwar aus fast allen Bundesländern Daten und auch Informationen. Leider gibt es hier jedoch große Lücken. Dabei ist die Zusammenarbeit auf allen Ebenen gefragt und gewünscht. Bitte helfen auch Sie mit, dass die letzten Lücken geschlossen werden.

Der NABU Bundesverband hat auf seiner Webseite die Möglichkeit geschaffen, dass dort Meldungen eingetragen werden können. Die dort eingegebenen Daten sind für die Zugauswertung und die Zusammenführung der Daten aus Deutschland verloren. Hier sollte eine Änderung erreicht werden, indem alle Meldungen an uns weitergeleitet werden.

Aktuell (8.1.) erreicht mich die Frage wie viele Kraniche in Deutschland überwintern. In den Medien werden unterschiedliche Zahlen genannt. Man fragt ob ich aktuelle Zahlen habe und wo die Überwinterer sind. Es wird von 7.000 bis 15.000 Kranichen gesprochen. Auch hier sollte ein verbessertes Infosystem aufgebaut werden.

Zuvor noch ein kurzer Blick über die Grenze: Von Kranichfreunden aus den Niederlanden kommt die Frage, wie viele Kraniche noch in den Schlafplätzen stehen. Aus Luxemburg erreicht uns die Anfrage ob, die Möglichkeit besteht, dass der Start der Kraniche von den großen Schlafplätzen gemeldet werden kann, um sich so auf den zeitlichen Durchzug der Kraniche vorbereiten zu können.

Beide Anfragen sind von großer Bedeutung. Hier sollte überlegt werden, wie dies geregelt werden kann, denn wie man sieht, ist man an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert. An einer rechtzeitigen Information besteht großes Interesse.

Auf den nächsten Seiten wird auf die Situation in den einzelnen Bundesländern näher eingegangen und versucht, hier entsprechende Lösungsansätze anzubieten. Allerdings ist mir klar, dass dies nicht so pauschal durchgeführt werden kann und deshalb im Dialog abgeklärt werden sollte.

Die Bundesländer werden in alphabetischer Reihenfolge besprochen.

## Baden-Württemberg

Nach wie vor ziehen Kraniche über dieses Bundesland. Leider wissen wir über den Zugweg nichts. Aus den vereinzelt Meldungen geht das leider nicht hervor. In der Regel kommen die Kraniche über Hessen nach Baden-Württemberg. Es können hier allerdings auch welche dabei sein, die über Thüringen fliegen.

Hier ist ein Meldernetz aufzubauen, um an Informationen über den Zugweg zwischen Hessen und der Schweizer Grenze zu gelangen.

## Bayern

Auch hier verhält es sich genauso wie in Baden-Württemberg. Die Kraniche, die hier gesehen werden, können den Weg über Thüringen nehmen.

Die wenigen Informationen, die wir haben, stammen wie in Baden-Württemberg aus dem GBN und aus BirdNet News.

## Berlin

Auch Berlin wird von durchziehenden Kranichen überflogen. Die uns vorliegenden Meldungen stammen alle aus dem GBN und BirdNet News. Es werden allerdings Daten gesammelt, die aber leider noch nicht an uns weitergeben werden.

## Bremen

Hier liegen uns seit Jahren keine neuen Daten mehr vor. Dies sollte geändert werden.

## Brandenburg

Brandenburg ist das Bundesland, in dem während der Zugzeit an allen Ecken Kraniche stehen. Leider kommen nur Rastdaten aus dem Linum und sehr wenige Zugdaten. Wichtig für den Kranichzug und -rast sind die Landkreise Uckermark, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und Spree-Neiße. Diese Landkreise liegen direkt an der Grenze zu Polen. Über Polen kommen ja die Kraniche nach Brandenburg. Gefragt sind hier Zugdaten und selbstverständlich auch Rastinformationen. Auch aus den anderen, hier nicht aufgeführten Landkreisen, werden Daten benötigt. Neben dem GBN und BirdNet News gibt es noch die Webseite Havelland von Fedtke.

Ansonsten sind auch hier die Lücken zu schließen.

## Hamburg

Von hier kommen so gut wie keine Daten.

## Hessen

Hier haben wir ein gut funktionierendes Meldernetz. Aus einigen Landkreisen fehlen noch die Altbestände und es kommen teilweise die laufenden Daten. Leider liegen bis jetzt nur von einigen Landkreisen die aktuellen Daten von 2005 vor. Neben den unter Datenverwaltung aufgeführten Datenquellen spielt hier auch das Telefon eine Rolle. Aus den Landkreisen Fulda, Hochtaunus, Wetterau und dem Main-Taunus Kreis werden die Daten direkt an mich gemeldet.

## Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg ist nicht nur Rast-, sondern auch Brutgebiet. Das Ganze wird hier vom Kranichschutz Deutschland in Groß Moordorf gesteuert. Aus der Region Bock-Rügen kommen die Daten von Groß Moordorf. Allerdings fehlen auch hier die Zugdaten aus den Landkreisen Greifswald, Ostvorpommern, Uecker-Randow, Neubrandenburg und Mecklenburg-Strelitz.

## Niedersachsen

Dieses Bundesland hat für den Kranich eine besondere Bedeutung. Er ist hier nicht nur auf dem Zug zu sehen und zu beobachten. Es gibt hier auch einige Rastplätze. Von den 37 Landkreisen gibt es Kontaktstellen mit 4 Landkreisen. Es sind Göttingen, Oldenburg, Osterode und Uelzen. Neben dem NABU Uelzen gibt es noch Daten vom BUND Diepholzer Moorniederung. Aus dem Landkreis Göttingen liegen jetzt die Daten für den Zeitraum 1968 bis 2004 vor, die allerdings von der NABU Göttingen stammen.

Auch hier fehlen wie in den anderen Bundesländer die Daten der anderen Landkreise.

## Nordrhein-Westfalen

Hier sieht die Situation schon ganz anders aus. In folgenden Landkreisen gibt es Kontaktstellen: Aachen, Bochum, Bonn, Borken, Coesfeld, Dortmund, Duisburg, Höxter, Kleve, Leverkusen, Märkischer Kreis, Mönchengladbach, Münster, Neuss, Oberbergischer Kreis, Olpe, Soest, Unna und Viersen. Auch hier gibt es wieder einige Webseiten, von denen ich die Meldungen entnehmen darf. In den anderen Landkreisen gibt es entweder keine Daten oder aber es liegen mir keine entsprechenden Adressen vor.

## Rheinland-Pfalz

Obwohl zum Heimzug 2006 eine gute Zusammenarbeit mit der NABU Rheinland-Pfalz begonnen wurde und uns auch tagesaktuelle Daten zur Verfügung gestellt wurden, hat man das Ganze nach einigen Wochen aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen wieder rückgängig gemacht, so dass wir jetzt wieder auf die Daten der Webseite angewiesen sind. Leider wurde von Seiten des NABU Rheinland-Pfalz bis jetzt keine Offenlegung der Gründe vorgenommen, bzw. versucht, hier die Missverständnisse auszuräumen, um doch noch zu einer Zusammenarbeit zu kommen. Bis 2003 liegen uns alle Daten vor. Ab 2004 werden uns keine kompletten Jahresdaten mehr zur Verfügung gestellt.

Wie für Hessen, gilt auch hier das Prinzip der aktuellen Zuarbeit der Daten. Eine interne Auswertung der Daten ist jeder Arbeitsgruppe selbst überlassen.

## Saarland

Aus dem Saarland kommen die Daten über den Ornithologischen Arbeitsring Saar. Allerdings auch hier wieder zeitversetzt.

## Sachsen

Hier fehlen aus fast allen Landkreisen die Kontaktstellen bzw. die Daten. Nur aus folgenden Landkreisen haben wir Kontaktadressen: Leipziger Land, Altkreis Löbtau, Muldentalkreis, Niederschlesischer Oberlausitzkreis und Vogtland.

## Sachsen-Anhalt

Hier gibt es keine Kontaktadressen. Ein System ist aufzubauen.

## Schleswig-Holstein

Obwohl der Kranich nachweislich 2x im Jahr Schleswig-Holstein auf seinem Weg von Norwegen und Schweden nach Süden bzw. auch wieder zurück überquert, werden erstaunlicher Weise so gut wie keine Zugbeobachtungen gemeldet. Die vorliegenden Meldungen sind überwiegend Beobachtungen heimischer Kraniche. Hier ist zu überlegen, ob nicht ein Meldesystem aufgebaut werden kann.

# Thüringen

Leider gibt es auch in diesem Bundesland kein Meldesystem, bzw. es liegen aus keinem Landkreis Kontaktadressen vor.

## Meldesystem – Meldekette

Da sich immer mehr Personen für den Kranichzug interessieren, ist es aus Sicht aller Beobachter wichtig, dass die Beobachtungen so schnell wie möglich in der Datenbank erfasst werden. Man kann diese auch als Meldekette bezeichnen. Die Beobachter brauchen das „Aha-Erlebnis“. So ist also für alle ein aktuelles Bild vom Kranichzug abrufbar.

## Migrations-Newsletter

Im Dezember 2000 wurde der Migrations-Newsletter herausgegeben. Nach einer Umstellung auf Erstellung und Versand über das Vogelnetzwerk wurde die letzte Ausgabe im Februar 2004 mit der Januarausgabe herausgegeben. Danach erfolgte leider keine Ausgabe mehr.

Dies hatte mehrere Gründe: 1. Die Kapazität der zur Verfügung stehenden Byte-Zahl ist begrenzt. 2. Der Migrations-Newsletter wurde in den Sprachen Deutsch und Englisch herausgegeben. Leider konnte mein Übersetzer aus zeitlichen Gründen hier nicht mehr mitarbeiten.

Auch von der Gestaltung her ist der Newsletter nicht mehr zeitgemäß und wird daher eingestellt.



## Alt: Hessen/Rheinland-Pfalz-Infoletter, Neu: Kranichzug-Magazin

Im Oktober 2001 wurde der Hessen-Infoletter herausgegeben. Im Januar 2005 wurde er wieder neu aufgelegt und während der Zugzeit mit allen Zug- und Rastdaten aus Hessen herausgegeben. Im Januar 2006 gab es eine Umbenennung in Hessen/Rheinland-Pfalz-Infoletter. Die Seitenzahlen wurden auch immer mehr. Es wurde daher beschlossen, dem Letter ein anderes Design zu geben und auch ihn auch unter einem neuen Namen herauszugeben. Der Name Kranichzug-Magazin passt auch zum Inhalt. Wir haben jetzt die Möglichkeit, wie im oben genannten Migrations-Newsletter wieder alle vorliegenden Daten zu veröffentlichen.

Das Erscheinen beider alten Letter wird ab 1. August 2006 eingestellt. Gleichzeitig erscheint ab diesem Zeitpunkt das neue Magazin mit Jahrgang 1 und Ausgabe 1.

## Kranichzug-Magazin Inhalt

In diesem neuen Magazin haben wir jetzt die Möglichkeit einer besseren Gestaltung und auch eines informativeren Inhalts.

Zunächst darf ich darauf hinweisen, dass wir jetzt wieder alle Zug- und Rastmeldungen veröffentlichen.

Weiterhin wird es eine Zusammenfassung des Zuggeschehens und eine Auswertung für Hessen geben. Anschließend folgt die Chronologie des Kranichzuges. Neben diesen Daten wird es jetzt auch eine aktuelle „Bildergalerie“ mit Zug- und Rastfotos geben.

*Sollten Sie das Kranichzug-Magazin noch nicht kennen, so können Sie es über [grus-grus@vogelfreund.net](mailto:grus-grus@vogelfreund.net) bestellen.*

## Zusammenfassung

Wie man sieht, ist das Engagement um die Datenbank groß und bedarf der Mitwirkung aller.

Beim Meldesystem haben die Möglichkeiten der neuen Medien neue Perspektiven geschaffen, so dass eine überörtliche Dokumentation und Interpretation des Kranichzuges möglich wird.

Umdenken auf allen Ebenen ist also angesagt.

Der Weg des Kranich über alle Bundesländer und Staatsgrenzen hinweg sollte auch für uns Sinnbild unserer Zusammenarbeit sein.

## Das Magazin der Datenverwaltung

Otwin Franz  
Alt Seulberg 5  
61381 Friedrichsdorf-Seulberg  
Telefon: 06172-599389  
Fax: 06172-599389  
E-Mail: grus-grus@vogelfreund.net

[www.kraniche.vogelfreund.net](http://www.kraniche.vogelfreund.net)

Förderung von Wissenschaft und Forschung  
im Bereich des Kranichschutzes sowie des  
Umweltschutzes zugunsten des Erhaltes  
der Lebensbedingungen des Kranichs



Kranichschutz-  
Landesarbeitsgruppe Hessen,  
Rheinland-Pfalz und Saarland

Im November 2000 nahm Otwin Franz an der Internationalen Kranichtagung der European Crane Working Group teil. Dort erhielt er nach einem Gespräch mit Prof. Dr. Hartwig Prange als Vorsitzender der ECWG den Auftrag, in Hessen eine Arbeitsgruppe zu bilden und auch alle Zug- und Rastdaten aus Hessen in einer Datenbank zusammenzutragen.

Schwerpunkt der Arbeit ist das Sammeln von Zug- und Rastdaten und deren Auswertung sowie die Erfassung und Kartierung der Rastplätze.

Auch auf die Öffentlichkeitsarbeit wird großer Wert gelegt.

## Die Datenbank

[www.kraniche.vogelfreund.net/db](http://www.kraniche.vogelfreund.net/db)